



Der Bestand M 24 Bezirksbehörde der Deutschen Volkspolizei Magdeburg

Für die Forschung besser erschlossen

Organigramm der Bezirksbehörde der Deutschen Volkspolizei Magdeburg (Ausschnitt), 1981 (LASA, M 24, Nr. 6058)

Ein am 1. September 2023 begonnenes und aus Mitteln des Mauergrundstücksfonds finanziertes Projekt zur Erschließung von rund 180 laufenden Metern Akten des Bestandes M 24 Bezirksbehörde der Deutschen Volkspolizei (BDVP) Magdeburg wurde nach einer Laufzeit von 20 Monaten am 30. April 2025 erfolgreich abgeschlossen.

Der Bestand

Der Bestand *M 24 Bezirksbehörde der Deutschen Volkspolizei (BDVP) Magdeburg* mit einem Umfang von insgesamt rund 515 laufenden Metern Archivgut beinhaltet über 10.000 Akten aus dem Zeitraum von 1952 bis 1990.

Die Überlieferung gelangte erst ab 1990 in mehreren Etappen in das Landesarchiv, da die Bestände der Deutschen Volkspolizei in der DDR in einem zentralen Endarchiv des Ministeriums des Innern archiviert wurden. Das Archivgut der Ablieferungsschichten 1952 bis 1960 und 1961 bis 1975 wurde bereits in den Jahren 1983 und 1986/87 im Verwaltungsarchiv der BDVP Magdeburg erschlossen. Die erstellten Findbücher wurden im Dezember 1990 zusammen mit den entsprechenden Aktenbeständen vom Bundesministerium des Innern, Außenstelle Berlin, an das heutige Landesarchiv Sachsen-Anhalt übergeben. In den folgenden Jahren wurden die Erschließungsinformationen systematisch geprüft und überarbeitet, sodass die Verzeichnungsdatensätze für die genannten Ablieferungsschichten sowie für einen Teil der Druckschriftensammlung der BDVP Magdeburg in der Onlinerecherche des Landesarchivs Sachsen-Anhalt bereitgestellt werden konnten und dort seit 2015 vollumfänglich verfügbar sind.

Seit 1996 wurde aus der Landesverwaltung weiteres Archivgut übernommen, das als dritte Ablieferungsschicht überwiegend aus dem Zeitraum 1975 bis 1990 stammt, ergänzt durch einige Akten aus früheren Jahren. Diese Zugänge waren bislang nur eingeschränkt nutzbar, da der Nachweis überwiegend auf unvollständigen Ablieferungsverzeichnissen beruhte. Zudem war die Zuordnung der erfassten Aktentitel zu den vorläufig vergebenen Signaturen teilweise uneindeutig. Erschwerend kam hinzu, dass viele Unterlagen in umfangreichen Aktenbündeln von mehr als zehn Zentimetern Dicke vorlagen. Um diesen Überlieferungsteil, der vor allem die späte Phase der DDR umfasst, besser zugänglich zu machen, wurde er für eine systematische Aufbereitung in einem Umfang von rund 180 laufenden Metern priorisiert. Zunächst zurückgestellt wurden vor allem die umfangreiche personenbezogene Dokumentation der Kriminalpolizei zu Ermittlungsfällen sowie die Fotoüberlieferung.

Strukturierung des Bestandes

Vor Beginn des aus dem Fonds zur Förderung wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Projekte in den neuen Bundesländern („Mauergrundstücksfonds“) geförderten Erschließungsprojekts waren bereits umfassende Ordnungsarbeiten, Aktenbildungen bzw. Aktentrennungen erfolgt und der Bestand wurde weitestgehend fachgerecht in Jurismappen und Archivkartons verpackt. Die zahlreichen organisatorischen Veränderungen innerhalb der Deutschen Volkspolizei zwischen 1952 und 1990 machten die systematische Gliederung des Bestandes besonders anspruchsvoll. Zu

den Veränderungen zählten vor allem die Umstrukturierung und Umbenennung einzelner Abteilungen sowie ihrer nachgeordneten Referate und Dezernate. Die interne Struktur der BDVP Magdeburg umfasste Stabs- und Fachabteilungen, darunter den Chef der BDVP mit mehreren Stellvertretern (Operativstab, Politische Arbeit, Stabschef, Zentrale Kontrollgruppe und Abteilung Inspektion, Feuerwehr/Strafvollzug), das Sekretariat, den Presseoffizier, die Abteilungen Kader und Ausbildung, Finanzen, Versorgungsdienste, Medizinische Dienste, Information, Nachrichten, Organisation, Schutzpolizei (später erweitert um das Erlaubniswesen), Betriebsschutz, Kriminalpolizei, Pass- und Meldewesen, Transportpolizei, Verkehrspolizei, Strafvollzug, Feuerwehr und die Inspektion Volkspolizeibereitschaften und Kampfgruppen.

Das Erschließungsprojekt

Im Rahmen des geförderten Projekts „Ausbau einer nachhaltigen archivischen Forschungsinfrastruktur“ konnte dann ab 1. September 2023 in sehr gutem Zusammenwirken von archivarischer Projektsteuerung und Projektkraft die Verzeichnung der Akten beginnen. Für das Erschließungsprojekt konnte ein Historiker ausgewählt werden, der durch seine Forschungen mit der Institutionsgeschichte und dem Bestand bereits intensiv vertraut war.

Als Grundlage für die Verzeichnungsarbeiten dienten die oben bereits erwähnten Ablieferungsverzeichnisse sowie eine in Vorbereitung der weiteren Entsäuerung des Bestandes im Jahr 2021 erstellte Liste der neugebildeten Akten. Die Erschließung erfolgte im Archivinformationssystem scopeArchiv und orientierte sich im Sinne einer Vorordnung an der zuvor erarbeiteten Gliederung, die bei Bedarf im Verlauf der Bearbeitung geringfügig angepasst wurde. Die Gliederung unterhalb der Abteilungen berücksichtigte die nachgeordnete Behördenstruktur, Aufgaben sowie inhaltliche Aspekte. Anhaltspunkte ergaben sich teilweise auch aus den Angaben auf den Aktendeckblättern. Die Strukturierung der Gliederungsgruppe „Versorgungsdienste (VD) Bauwesen“ richtet

Exemplarische Auswahl einer Kerblockkarteikarte aus dem August 1977 (LASA, M 24, Nr. 3971)

	T	S	R	O	F	O	N
TPA Magdeburg 2208/77 K, 3	Verdacht des Raubes am 26.08.77, 16.15 Uhr, in der Herrrenteilste des Bahnhofs Magdeburg-Duckau. Der Geschädigte wurde in der Kätropa von zwei unbekannten Personen aufgefordert, eine Bierrunde auszugeben, als er dieses ablehnte, wurde er später von einer dieser Personen auf der Toilette niedergeschlagen. Als der Geschädigte dann wieder zu Bewusstsein gelangte, stellte er das Fehlen von 150,- M Bargeld fest. KP 81, über Einleitung EV wird entschieden.						
TPA Magdeburg 2208/77 K, 3	Ergänzungsmeldung zum Verdacht des Raubes auf dem Bahnhof Magdeburg - Duckau am 26.08.77. Verdacht hat sich nicht bestätigt, vom Geschädigten wurde die Straftat vorgeführt. Über Einleitung eines EV gegen ihn wird entschieden.						



Winterdienstuniform für Pferdestreifen gemäß der Dienstverordnung 74/74, 1976 (LASA, M 24, Nr. 4253)

sich nach der räumlichen Verteilung der jeweiligen Bauvorhaben.

Die Erschließungsintensität variierte in Abhängigkeit von den Quellentypen: Serielle Unterlagen wie Rapporte und Lageberichte wurden in vereinfachter Form verzeichnet, während für umfangreiche Sachakten detaillierte Enthält-Vermerke erstellt wurden, um den vielfältigen Informationsgehalt adäquat zu erschließen. Unter Beachtung der geltenden personenbezogenen Schutzfristen wurden Namen und andere personenbezogene Angaben erforderlichenfalls bei der Verzeichnung für die Onlinerecherche anonymisiert und in den Feldern „Titel_intern“ und „Enthält_intern“ vermerkt.

Im November 2024 erfolgte ergänzend zu den im Bestand bereits vorhandenen Bauakten der Abteilung Bauwesen eine Übernahme aus dem Landesbetrieb Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt im Umfang von 3,4 laufenden Metern Akten, die in das Projekt einbezogen und so unmittelbar von der Projektkraft erschlossen werden konnten.

Im Ergebnis des erfolgreichen Projekts werden nach abschließenden archivischen Arbeiten zeitnah die Verzeichnungsangaben zu über 5.000 weiteren Akteneinheiten des Bestandes online recherchierbar sein. Die archivische Erschließung steht dann vor allem noch für die vom Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt übernommene personenbezogene Dokumentation der Kriminalpolizei zu Ermittlungsfällen (Laufzeit ab ca. 1960) sowie für die Fotoüberlieferung aus. Die im Projekt begonnene Tiefenerschließung von Akten mit Schluss- und Duplikatsberichten zu Ermittlungsverfahren wird fortgeführt.

Quellenwert für die Forschung

Mit der Auflösung der Länder und der Bildung von Bezirken entstanden in der gesamten DDR 14 Bezirksbehörden der Deutschen Volkspolizei. Am 1. Oktober 1952 übernahm die BDVP Magdeburg die

vollständige Verantwortung für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit im Bezirk. Als Mittelbehörde fungierte die BDVP zwischen der Hauptverwaltung der Volkspolizei im Ministerium des Innern und den nachgeordneten Dienststellen. Sie übte die Aufsicht über die verschiedenen polizeilichen Fachbereiche aus, darunter die Schutz-, Verkehrs-, Verwaltungs- und Kriminalpolizei. Der BDVP Magdeburg unterstanden alle Volkspolizeikreisämter im Bezirk sowie darüber hinaus die 4. und 11. VP-Bereitschaft, die Kampfgruppen der Arbeiterklasse, Strafvollzugseinrichtungen, Feuerwehren und ab 1970 das Transportpolizei-Amt Magdeburg mit allen untergeordneten Dienststellen.

Mit Ablauf des 2. Oktober 1990 ging die Hoheit über die Volkspolizei vom Innenminister der DDR auf die Landessprecher der neu entstehenden Bundesländer über. Die BDVP wurde in Bezirksbehörde der Polizei Magdeburg umbenannt. Der Beschluss der Landesregierung Sachsen-Anhalts vom 29. Januar 1991 zur Organisation des Polizeivollzugsdienstes sowie das Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung vom 19. Dezember 1991 beendeten offiziell deren Dienstbetrieb.

Dem Bestand kommt eine überregionale Bedeutung zu. Er enthält einzigartige Quellen zur Innen- und Sicherheitspolitik der DDR. Besonders hervorzuheben sind dabei die Quellen zur Sicherung der innerdeutschen Grenze, da auf den Bezirk Magdeburg mit insgesamt 343 km der größte Anteil an der „Staatsgrenze West“ entfiel. Die im Bestand überlieferten Unterlagen dokumentieren die operative Tätigkeit, die Organisation und die Aufgabenerledigung der Volkspolizei im Bezirk Magdeburg umfassend und erlauben Einblicke in die gesamte Bandbreite der Polizeiarbeit in der DDR.

Überlieferungslage

Aus dem Leitungsbereich der BDVP sind umfangreich Akten erhalten. Diese beinhalten unter anderem Schriftverkehr mit Staats- und Parteigremien, dem Ministerium des Innern, den Massenorganisationen sowie volkseigenen Betrieben, Protokolle von Dienstberatungen, die Bearbeitung von Eingaben sowie Arbeits- und Dienstplanungen. Die Politabteilung war für die politisch-ideologische Arbeit in allen Bereichen zuständig; entsprechend sind auch Berichte über die aktuelle politische Situation in den nachgeordneten Dienststellen erhalten.

Die Überlieferung der Abteilung Kader und Ausbildung dokumentiert die Gewinnung, Qualifizierung und personelle Entwicklung des Kaders und gibt Ein-

Auswertung der Lageeinschätzung des Operativstabes beim Rat des Bezirkes.

- Gegenwärtig bestehen durch den Stromausfall große Schwierigkeiten beim Abtransport der Rohmilch. Die Rückstände der Rohmilch belaufen sich gegenwärtig auf 502000 Liter. Die Ursachen bestehen darin, daß die Milch von den Behältnissen der LPGen durch den Stromausfall nicht in die Kesselwagen des Kraftverkehrs umgepumpt werden können.
- Vom Kraftverkehr werden alle Anstrengungen unternommen, um in den frühen Morgenstunden des 02.01.79 den Arbeiterverkehrsverkehr als auch den Güterverkehr sicherzustellen. In enger Zusammenarbeit mit VEB Minol wurde in den Stützpunkten des Kraftverkehrs der Winterdieselmotortreibstoff (DK 3) bereitgestellt.
- Der Bestand des winterfesten Dieselmotortreibstoffes beläuft sich auf 220000 Liter. Weitere Reserven sind im Bezirk nicht vorhanden. Nach Angaben des VEB-Direktors Müller ist die o.a. Menge ein Tagesverbrauch.
- Vom Präsidenten der DR des Bez. Magdeburg wurde bekannt, daß durch den Stromausfall die Halbschrankenanlagen der DR ausfallen und die Sicherheit an solchen Eisenbahnübergängen nicht mehr gegeben ist. Es macht sich erforderlich, dieses in der nächsten Meldung an das MdI weiterzuleiten.
- In Barleben befinden sich 20 Waggon beladen mit Bananen, die für Dresden bestimmt sind. Nach Angaben der Experten halten sich diese Bananen ca 48 Stunden. Ein weiterer kompletter Güterzug mit Bananen beladen befindet sich im Bereich der RBD Magdeburg. Er ist für die CSSR bestimmt. Dieser Zug gehört zu den 76 Rückstauzügen. Eine Weiterfahrt ist nicht möglich. Es gibt noch 33 unbespannte Züge.
- Durch die Stromabschaltung im Harzgebiet kann die Eisenbahnstrecke zwischen Rübeland und Bernburg nicht mehr befahren werden. Schwierigkeiten werden somit

Lageberichte zum Einsatz während der Schneekatastrophe im Winter 1978/79, hier: Bericht des Operativstabes beim Rat des Bezirkes vom 1. Januar 1979 (LASA, M 24, Nr. 5731)

blicke in die Veränderungen der Ausbildungssysteme und -strukturen. Die Akten der medizinischen Dienste liefern zudem Hinweise auf soziale und gesundheitliche Aspekte des Kaders.

Die Rapporte und Lageberichte der Abteilung Information erfassen von 1961 bis 1990 Meldungen zu Straftaten, Unfällen, Havarien, Waffen- und Munitionsfunden, Fahndungen, Veranstaltungen, Massenerkrankungen, zur Versorgungslage und Wetersituation. Ab den 1970er Jahren wurde ein zentraler Informationsspeicher eingerichtet, der Berichte, Analysen und Statistiken aus den verschiedenen Abteilungen der BDVP nach Speichernummern geordnet zusammenführte. Ergänzend liefert die Kerblockkartei für den Zeitraum 1962 bis April 1989 mit gleichen inhaltlichen Schwerpunkten ein umfangreiches Zeugnis manueller Datenverarbeitung zur Vereinfachung der statistischen Auswertung.

Von der Kriminalpolizei sind Akten der Abteilungsleitung, der Kriminaltechnik, der Untersuchungskommissionen für Mord (MUK) und Brand (BUK), der Arbeitsgruppe Ausländer (AGA) sowie des Dezernats Volkswirtschaft (VW) zur Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität überliefert. Unterlagen des Dezernates I zu staatsgefährdenden Straftaten und politischen Verbrechen befinden sich dagegen nicht im Landesarchiv. Hierzu wäre im Bundesarchiv, Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg zu recherchieren.

Von der Schutzpolizei sind unter anderem Akten zur Sicherstellung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit sowie zum Erlaubniswesen überliefert, darunter zu Genehmigungen und Kontrollen von Vereinigungen, Religionsgemeinschaften und Veranstaltungen, zur Regulierung des Waffenbesitzes sowie zur Überwachung des Umgangs mit gefährlichen Stoffen und Giften. In diesem Bereich wurden auch die Akten zur Registrierung der wenigen im Bezirk existierenden rechtlich selbständigen Vereine und Vereinigungen geführt.

Die Überlieferung der Abteilung Betriebsschutz dokumentiert die Kontrolle und Beratung von Betrieben in sicherheitsrelevanten Arbeitsabläufen zur Gewährleistung des inner- und außerbetrieblichen Schutzes, etwa im VEB Schwermaschinenbaukombinat „Ernst Thälmann“ oder im VEB Sprengstoffwerk Schönebeck. Die Unterlagen der Abteilung Feuerwehr geben darüber hinaus Aufschluss über den vorbeugenden Brandschutz sowie über die Koordination der örtlichen und betrieblichen Brandschutzorgane.

Die Unterlagen der Verkehrspolizei dokumentieren die Überwachung des fließenden und ruhenden Straßenverkehrs, die Durchführung verkehrserzieherischer Maßnahmen sowie die Bearbeitung von Verkehrsunfällen. Aus der Abteilung Strafvollzug sind Akten zur Ausstattung der Strafvollzugseinrichtungen im Bezirk Magdeburg, zu den Grundsätzen der Unterbringung von verurteilten Personen und zur Organisation des Arbeitseinsatzes der Inhaftierten überliefert.

Von den VP-Bereitschaften und Kampfgruppen sind vor allem Protokolle und Planungsunterlagen über Einsätze zur Beseitigung von Störungen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit sowie zur Unterstützung und Verstärkung des operativen Dienstes erhalten.

Die Akten der Abteilung Pass- und Meldewesen zu Rückkehrern und Zuziehenden haben einen besonderen Quellenwert für die (familien-)biografische Forschung, da sie auch handschriftlich verfasste Lebensläufe sowie Passbilder enthalten. Zudem sind die Prüfungen und Entscheidungen über Anträge auf Auslandsreisen umfangreich dokumentiert.

Den größten Teilbestand bilden die Akten der Abteilung Bauwesen der Versorgungsdienste mit über 1.000 Akteneinheiten. Diese betreffen neben der Bautätigkeit an Dienstgebäuden der BDVP und ihrer nachgeordneten Dienststellen auch Spezialbauwerke wie Munitionsbunker, Einrichtungen der Wasserschutzpolizei und Wohngebäude für Abschnittsbevollmächtigte. Besonders hervorzuheben ist die umfassende Überlieferung der Bautätigkeit für die Fachschule Feuerwehr des Ministeriums des Innern „Hermann Matern“ (heute: Institut für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge).

Besonderheiten

Im Rahmen des Erschließungsprojekts konnten zudem Quellen zur Transformation der Deutschen Volkspolizei und zu den Kontakten mit dem Partnerland Niedersachsen recherchierbar gemacht werden. Bemerkenswert ist, dass ein Großteil dieser Unterlagen in einer unerwarteten Abteilung der BDVP verwaltet wurde: 1989/90 war der Stellvertreter des Chefs der BDVP Magdeburg für Feuerwehr und Strafvollzug für die Umstrukturierung der Behörde zuständig.

Dieses Beispiel zeigt, dass selbst fundierte Kenntnisse der Behördenstruktur bei der strukturellen Suche nach der „berühmten Nadel im Heuhaufen“ ins Leere laufen können, wenn man im falschen Heuhaufen

sucht, und unterstreicht erneut die Notwendigkeit und Bedeutung der archivistischen Erschließung.

*Ruth Baumgarten
und Felix Schneider*

Plakat zum Dreikampfwettbewerb der Feuerwehren der DDR am 20. August 1983 in Magdeburg, Überlieferung aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit des Presseoffiziers der BDVP (LASA, M 24, Nr. 8028)

**DREIKAMPF
DER FEUERWEHR**

**16. Zentraler Wettkampf
am 20. August 1983, 10.00 Uhr
in Magdeburg-Südost, Platz der Freundschaft**

Aus dem Programm

10.00 Uhr – Eröffnung der Wettkämpfe
10.20 Uhr – Wettkämpfe in den Dreikampfdisziplinen der Frauen und Männer
13.00 Uhr – Einleitungswettkampf 4 x 100-m-Feuerwehrstaffette
14.30 Uhr – Pokalwettkampf Löschangriff
15.15 Uhr – Siegerehrung

In den Pausen: Auftritt von Musikformationen der freiwilligen Feuerwehren

Während der gesamten Veranstaltung für jung und alt:

- Ausstellung von Feuerwartechnik
- Wissenswertes über brandschutzgerechtes Verhalten
- Solidaritätsbasar
- Basarstraße

Eintritt frei!